

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

4.10.1881 (No. 235)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 4. Oktober.

N^o 235.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 1. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofrath Zimmernberg, Schatullen-Rendant Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, Königin von Preußen, das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 25. September cr. wird der Kaserneninspektor, Premierlieutenant a. D. Faide in Heidelberg nach Jülich und der Kaserneninspektor Grieshammer von Wiesbaden nach Heidelberg veretzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 3. Okt. Ihre Kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen sind vorigen Samstag von Baden abgereist; Ihre königliche Hoheit die Großherzogin hat die Hohen Reifenden bis Karlsruhe begleitet, verblieb in der Residenz und kehrte heute Vormittag 11 Uhr mit Seiner königlichen Hoheit dem Erbprinzen nach Baden zurück.

Berlin, 1. Okt. Zu den kirchenpolitischen Verhandlungen schreibt die „Nationalzeitung“:

„Es ist unverkennbar, daß in kirchenpolitischer Beziehung seit kurzer Zeit eine Veränderung eingetreten ist. Man braucht nur die Haltung der kirchlichen Presse in der ersten Hälfte des vorigen Monats und die heutige zu vergleichen, um darüber außer Zweifel zu sein. Damals nahm man mit wohlwollendem Selbstbewußtsein die entgegenkommenden Schritte der Regierung auf, aber man fügte regelmäßig das stolze ceterum censeo hinzu; durchgreifende Revision der Mai-Gesetze. Die Siegeszuversicht war im kirchlichen Lager groß. Heute ist das Bild außerordentlich verändert; welches ultramontane Blatt man auch aufschlägt, in jedem findet man Klagen darüber, daß die Verhandlungen der preussischen Regierung mit der Kurie nicht vorwärts schreiten. Es ist offenbar etwas geschehen, was wenig zu der Sicherheit paßt, mit der gerade vor einem Monat, am 1. September, angelündigt wurde, es sei zwischen der Regierung und der Kurie eine Verständigung zu erwarten, auf Grund deren die Ausarbeitung einer Vorlage für den Landtag erfolgen werde. Daß eine solche nicht werde gemacht werden, wollen wir gleichwohl keineswegs behaupten. Eine Nachricht, welche sich in verschiedenen Zeitungen findet und die auch uns — wir lassen dahingestellt, ob mit Recht — als zutreffend bezeichnet wird, besagt, daß die Grundzüge eines solchen Entwurfs bereits im Staatsministerium aufgestellt und sogar schon vom Kaiser gebilligt worden seien.“

Auf die Beschwerde des Schiffbauers Howaldt in Sachen der Dampfer „Socrates“ und „Diogenes“ hat der Minister v. Puttkamer entschieden, daß die von Howaldt vorgebrachten Gesichtspunkte nicht veranlassen könnten, das Verbot des Auslaufens der Schiffe zurückzunehmen, welches auf Grund der Reklamation des chilenischen Gesandten in Paris erfolgt sei.

Zu dem am 10. ds. beginnenden öffentlichen Verhandlung des Sozialisten-Hochverrats-Prozesses in Leipzig wird die Anklage von Hrn. Oberreichsanwalt v. Sedendorf und einem der Reichsanwälte vertreten sein. Den Vorsitz des Gerichtshofs und die Leitung der ganzen, voraussichtlich etwa 10 Tage in Anspruch nehmenden Verhandlungen hat der Präsident Dr. Drenkmann, früher erster Präsident des preussischen Oberlandesgerichts in Marienwerder. Der Gerichtshof besteht ferner aus dem Senatspräsidenten v. Beyerle (Württemberg) und den Räten Betsch, Friesleben (Sachsen), Spieß (Braunschweig), Nagmann (Mecklenburg), Dr. Mittelstädt (Hamburg), Dr. Buchelt (Baden), Dähnhardt, v. Gravenitz, Dr. Hoffmann, Kienig, Krüger, Schwarz, Stechow und Thewalt (Preußen).

Der bestehenden Anordnung nach müssen ausgediente Mannschaften vom Feldwebel abwärts, welche einen Versorgungsanspruch geltend machen, diesen ausschließlich bei dem Bezirksfeldwebel oder bei dem Bezirkskommando anbringen und durch die Beweismittel (Militärpaß u. s. w.) unterstützen. Die in Juralidienangelegenheiten Bescheide erteilenden Behörden sind in der Reihenfolge: das Landwehr-Betriebskommando, das Generalkommando der Provinz, das Kriegsministerium. In dieser Reihenfolge sind auch etwaige Rekursgesuche anzubringen. Werden letztere nicht vom Bittsteller selbst, sondern in seinem Namen verfaßt, so ist der Name des Verfassers unter der Eingabe anzugeben, Unterzeichnung statt Unterschrift amtlich zu beglaubigen. Auf die von ungenannten Konzipienten verfaßten Gesuche wird kein Bescheid erteilt; dieselben werden mit dem Vermerk: „Konzipient nicht genannt“ ohne weiteres zurückgegeben.

Der Vorsitzende des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seelküsten, Geheimer Medizinalrath Prof. Dr. Beneke in Marburg, hat seinen Aufruf zu Beitritten

erklärungen wiederum verbreiten lassen. Nach Beneke's Anführungen ist der Zweck des Vereins, die bedeutsame, in Deutschland noch immer nur mangelhaft gewürdigte Heilkraft unserer Seelküsten weiteren Kreisen zu erschließen und damit eine große Lücke in der Reihe unserer deutschen Heilanstalten auszufüllen. Vor Allem soll unbemittelten Kindern die Seelküste leichter zugänglich gemacht, daneben aber auch bemittelten jungen Leuten der Aufenthalt an denselben erleichtert werden, daß dieselben keiner weiteren Begleitung von Angehörigen bedürfen. Der zeitigen und gründlichen Beseitigung tropischer Krankheiten, beginnender Schwindsucht, allgemeiner Körperschwäche u. s. w. soll der oft lebensrettende Aufenthalt an der Seelküste dienen. Die Entlastung anderer Wohlthätigkeitsanstalten durch Verhütung dauernden Siechtums, die Einschränkung vieler sich erblich fortpflanzender Krankheitszustände, die Hebung der Leistungsfähigkeit der durch ererbte oder erworbene Krankheit Geschwächten sind die allgemeinen Ziele des Vereins. Zur Errichtung von Kinderheilstätten bezw. Erweiterung schon bestehender Heilstätten sind an der Nordsee Norderney, Vorkum, Sylt und Föhr, an der Ostsee Colberg zuerst in's Auge gefaßt. Der Verein bedarf zur Erfüllung seiner Zwecke großer Mittel und wendet sich nun wiederholt an die Freunde der Gesundheitspflege der deutschen Jugend.

Dem ersten Kongreß deutscher Armenpfleger, welcher auf dem hiesigen Rathhause in den Tagen des 11. und 12. November stattfinden soll, sieht man mit großer Spannung entgegen, namentlich bezüglich der Verhandlungen über die Armenstatistik. Es sollen hierbei die Ergebnisse der in verschiedenen Bundesstaaten in der letzten Zeit angestellten Erhebungen besondere Berücksichtigung finden. Zu dem Kongresse selbst ist bereits eine große Zahl von Städten angemeldet. Auch über die Ergebnisse der Bemühungen zur Abhilfe der Bettelerei und des Landstreicher-Wesens durch Vereinsthätigkeit u. s. w. wird berichtet werden.

Der Herausgeber der „Kuffhäuser Zeitung“ der deutschen Studenten, Dr. Richard Hamel (Kostock), hatte dem Fürsten Bismarck die beiden bisher (im Verlage von Witz, Werther, Kostock) erschienenen Nummern überreicht mit einem Schreiben, worin er Deutschlands größtes Wohl der Dankbarkeit und Treue der deutschen Jugend versicherte. . . . Sie würde nach ihrem bisherigen Wahlsprüche leben und handeln: für Kaiser, Kanzler und Reich. Hierauf ist Dr. Hamel folgendes Schreiben des Fürsten Bismarck zugegangen:

„Bargzin, 17. Sept. 1881. Ich danke Ihnen verbindlich für die Uebersendung der von Ihnen herausgegebenen Blätter und für die freundlichen Zeilen, mit welchen Sie dieselben beehrte haben. Ich habe mich gefreut, auch in dieser Umgebung den patriotischen Geist wieder zu finden, dessen Pflege sich die deutsche Jugend unter ihrem Wahlbrüche „Für Kaiser und Reich!“ angelegen sein läßt, welcher der schönste Ausdruck unserer gemeinsamen Bestrebungen ist. Dieser Ausdruck wird meines Erachtens durch Hinzufügung des Kanzlere, so schmeichelhaft dieselbe auch für mich ist, abgeschwächt, da der Kanzler nur der Diener des Kaisers und in dessen Namen einbegeistert ist; ich möchte daher empfehlen, den Wahlbruch in seiner alten Einfachheit aufrecht zu erhalten. v. Bismarck.“

Der Unterrichtsminister hat die königlichen Regierungen auf das von dem Architekten Rudolf Springer hier herausgegebene statistische Handbuch für Kunst und Kunstgewerbe im Deutschen Reich für 1881 aufmerksam gemacht, damit sie in geeigneter Weise zur Vervollständigung und Berichtigung der Angaben des Handbuchs mitwirken. Zu diesem Zwecke wird empfohlen, etwaige Nachträge aus den einzelnen Regierungsbezirken zu sammeln und dem Minister behufs Benützung bei der alljährlich zu erneuernden Auflage des Werkes gegen Ende jeden Jahres einzusenden. Eine besondere Aufmerksamkeit sollen die Regierungen u. s. w. den kleinen Kunst- und Alterthumsammlungen zuwenden, da schon deren Bekanntwerden einen Schutz gegen ihre Zerstörung und Verwahrlosung verspricht. Zu dem Ende werden die Regierungen durch die Landräthe u. s. w. genaue Verzeichnisse der in den einzelnen Kreisen befindlichen Kunst- und Alterthumsammlungen, unter Angabe des Eigentümers (Korporationen, Vereine oder Privatpersonen), der Zeit der Anlage, bezw. Errichtung, auch möglichst genau eingehender Bezeichnung der Zahl und Gattung der in der Sammlung befindlichen Gegenstände aufstellen lassen.

Trier, 2. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern Abend von Baden kommend incognito in Begleitung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Maybach, hier ein und nahmen im „Trierer Hof“ Absteigequartier. Heute früh empfing der Kronprinz den Bischof Korum in halbständiger Audienz. Für heute Abend wird von der Bürgerschaft ein Fackelzug vorbereitet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Sept. Wie an der Südgrenze gegen Italien in letzter Zeit mehrfach neue Befestigungen entstanden sind, so wird auch dem Umbau der schon vorhandenen Befestigungen die entsprechende Aufmerksamkeit zugewendet, und das ist speziell bei der Grenzfestung Walborghet der Fall, bei welcher eine der vorgeschrittenen Baßmenten genügende Rekonstruktion im Zuge ist. Die einst wirklich bombenfesten Kasematten reichen gegen die

modernen Riesengeschütze nicht mehr aus und so werden mittelst Dampfkraft auf eigens dazu gebauten Wagen und Brücken Panzerplatten von kolossalen Dimensionen an die exponirtesten Stellen gebracht. Andererseits aber gestatten die weittragenden Geschütze der Jetztzeit eine größere Thalbestreichung von Punkten aus, die außerhalb der alten Fortifikationen gelegen sind, und es werden demgemäß zur Anlage neuer Batterien Sprengungen vorgenommen und Neubauten hergestellt. Ein höherer Genieoffizier leitet die betreffenden Arbeiten.

Der Kaiser ist heute Morgen aus Pesth angekommen, Baron Haymerle trifft heute Abend aus Salzburg ein.

Wien, 1. Okt. Die Verhandlungen in Konstantinopel zur Regelung der türkischen Finanzen lassen sich verhältnißmäßig glatt an, sie sind aber der Natur der Sache nach noch kaum über die einleitenden Schritte hinaus gediehen. Die betreffende Kommission hat eine dreifache Aufgabe zu lösen. Sie hat zunächst zu ermitteln, welche Ressourcen die Pforte zur Befriedigung der Gläubiger zur Verfügung stellen kann und will, sie hat sodann mit den Bankiers von Galata, denen bestimmte Steuern bereits speziell verpfändet sind, deren Ertrag aber meist die durch sie sicher zu stellende Schulb resp. ihre Verzinsung weit überschreitet, über eine Abfindung sich zu einigen, die jene Pfandobjekte zu anderweitiger Verwendung frei machen würde; sie hat endlich drittens — und das kann natürlich erst geschehen, wenn man mit Nr. 1 und 2 im Reinen ist — die verschiedenen Gläubiger zu klassifizieren und dann eine Art von Ausgleich mit ihnen zu Stande zu bringen. Die Arbeit ist nicht bloß wegen der Summen, um welche es sich handelt, sondern fast mehr noch wegen der erschreckenden Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit sowohl der Schuldtitel als der Verzinsung eine wahrhaft riesige.

Die Jagdgäste des Kaisers treffen allmählich ein. Heute früh ist Prinz Leopold von Bayern, wenige Stunden später der König von Sachsen gekommen; der Kaiser begrüßte Beide schon am Bahnhof. Die Abendzüge bringen den Herzog Karl Theodor in Bayern aus München und den Kronprinzen Rudolph aus Prag. Morgen geht die erlauchte Jagdgesellschaft zusammen nach Steiermark ab.

Wien, 1. Okt. Sämmtliche Blätter besprechen die Times-Korrespondenz über die künftige Orientgestaltung ablehnend, indem sie hervorheben, Oesterreich-Ungarn verpönte nicht die geringste Luft, das angebotene Geschenk anzunehmen. Die Interessen der Monarchie forderten nicht, daß Griechenland einen Theil seiner Selbstständigkeit Oesterreich-Ungarn zu Liebe opfere. Oesterreich-Ungarn wolle weder von den Griechen bewohnte Gebietsstücke annehmen, noch könne es daran denken, über südräumer Staaten seine Herrschaft auszudehnen. Sein Augenmerk müsse vielmehr darauf gerichtet sein, sich das Vertrauen und die Sympathie der selbstständigen Balkanstaaten zu erwerben. Dahin gehe auch thatsächlich die Orientpolitik der Regierung.

Italien.

Rom, 1. Okt. Die dem ehemaligen Deputirten Mancardi von der italienischen Handelskammer erteilten Vollmachten als Delegirter der italienischen Gläubiger der Türkei zu der Konferenz in Konstantinopel sind gestern von einer hier abgehaltenen Versammlung von 202 Besitzern türkischer Schuldtitel bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, 1. Okt. Die Unterhandlungen über die Erneuerung des Zollvertrags mit England wurden, wie der „Zeff. Stg.“ berichtet wird, unterbrochen, weil Frankreich eine Ermäßigung des Zolls auf ordinäre Tuche, sowie Abschaffung der Surtaxe verweigert. Betreffs der Baumwoll-Garne, der Messerwaaren und des Leders ist die Differenz beinahe beseitigt. England will jedoch lieber Unterhandlungen mit einem Ministerium fortsetzen, welches gegenüber den Schutzzöllnern keine Verpflichtungen eingegangen hat. — Die englischen Kriegsschiffe „Thunderbolt“ und „Helicon“ gingen nach Siaz ab. In Toulon werden Belagerungsgeschütze für Keruan eingeschifft.

Die „Republique française“ tabelt, daß die Regierung der öffentlichen Meinung zum Trotz die Berufung der Kammern hinauschiebe. Die radikale Presse organisiert Meetings, um gegen die afrikanische Politik der Regierung zu protestieren.

Paris, 1. Okt. Entgegen anderweitigen Gerüchten theilt die „Agence Havas“ mit, daß die Kabinette von London und Paris entschlossen seien, das Einvernehmen bezüglich Egyptens aufrecht zu erhalten.

Paris, 2. Okt. Nach einer dem „Gaulois“ zugegangenen Depesche soll in Mekka ein Aufstand zu Gunsten eines Nachkommen von Abbas ausgebrochen sein. Es heißt, daß sämmtliche Stämme der Hedjaz von der Bewegung ergriffen seien, welche von dem Sherif von Mekka begünstigt werden. — Es gilt als wahrscheinlich, daß der Ministerpräsident Roustan gegen diejenigen Journale, welche ihm vorwerfen, die tunesischen Angelegenheiten zu Börsen

Spekulationen benutzt zu haben, einen Prozeß wegen Verleumdung anstrengen werde.

In der heute von den revolutionären Komités wegen der Angelegenheit in Tunis abgehaltenen Privatversammlung wurde die Einberufung eines großen Meetings beschlossen, das beauftragt werden soll, das Ministerium in Anklagezustand zu versetzen. — Nachrichten aus Tunis melden, der Ministerresident Koustan sei mit allen zur Regelung aller schwebenden Fragen erforderlichen Vollmachten nach Tunis zurückgekehrt. Der Marsch nach Aernan soll gegen den 12. c. beginnen, die Vorbereitungen dazu werden sehr lebhaft betrieben. Es ist einiger Regen gefallen. Der Gesundheitszustand der Truppen hat sich gebessert. Nach Meldungen aus der Provinz Dran ist die Lage daselbst eine fortgesetzt günstige.

Paris, 2. Okt. Koustan ist in Tunis angelangt. Er wurde dort, wie der „Frff. Ztg.“ telegraphirt wird, unenthusiastisch empfangen. Die dortigen Europäer verlangen dringend die Besetzung der Residenz. Ali Bei ist von allen Seiten von Aufständischen umzingelt und wird sich wahrscheinlich mit Geschütz und Munition übergeben müssen. Die Aufständischen nahmen 1800 Kilo Pulver, für Ali Bey bestimmt, weg. — In der Dekonomischen Gesellschaft zu Lyon wurde auf den Vorschlag Renaud's einstimmig angenommen, eine permanente internationale Liga zur Vertheidigung des Freihandelsprinzips zu gründen.

Großbritannien.

London, 1. Okt. Englands Staatseinkünfte im abgelaufenen Quartal betragen 18,134,527 Pfd. St. oder 1,121,085 Pfd. St. mehr als im entsprechenden Quartal des Jahres 1880. — Die „Times“ erzählt, die Suspension der kommerziellen Unterhandlungen in Paris sei erfolgt, weil die Schwierigkeiten der Baumwoll- und Wollensstoffen unüberwindlich befunden worden seien. — Wood ist ermächtigt, im Hinblick einer möglichen Krisis in Transvaal erforderlichenfalls Truppen zurückzuhalten, welche den Marschbefehl nach England oder Indien haben.

Rußland.

St. Petersburg, 1. Okt. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Reskript des Kaisers an den vormaligen Hofminister Grafen Adlerberg, worin unter Verleihung des diamantbesetzten Bildnisses Alexander's II. dem Grafen für seine langjährigen treuen Dienste der Dank ausgesprochen wird. — Der Kammerherr Wzewolostki ist als Direktor der Kaiserl. Theater zu Petersburg und Moskau amtlich bestätigt. — Einer Meldung des „Krasnowobsk“ zufolge wurde die 218 Werst lange transkaukasische Militärbahn am 27. September eröffnet.

St. Petersburg, 2. Okt. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Reskript des Finanzministers, in welchem bestimmt wird, daß vom Auslande importirte galvanoelektrische Batterien, Induktionsapparate und isolirte Drähte denselben Regeln unterworfen sein sollen, welche für einzuflührende Waffen gelten. — Das „Journal de St. Petersburg“ wendet sich gegen die Ausführungen der „Daily News“ betreffend das Verhalten Rußlands in Centralasien und sagt, das genannte Blatt setze seine Phantasien über die von Rußland in der turkomanischen Steppe eingenommene Position fort. Rußland habe die Nothwendigkeit eingesehen, für seine Sicherheit in der Steppe zuerst gegen die Turkmänen und sodann gegen jede Gefahr, welche ihm in dieser Richtung drohen könnte, Bürgschaft zu schaffen. Es sei daher natürlich, daß die russische Regierung ihre Vertheidigungskräfte an einem Punkte der Grenzlinie konzentrierte, von dem aus eine Gefahr kommen könnte. Ebenso sei es natürlich, daß, da Aschhabad der strategische Hauptpunkt dieser Vertheidigungsposition sei, die russischen Truppen die vor dieser Position gelegenen Pässe besetzten.

Orient.

Bukarest, 1. Okt. Die mit der Prüfung des Antrags Rosetti wegen Reform des Richterstandes beauftragte, aus Rechtsverständigen bestehende parlamentarische Kommission sprach sich gestern mit 5 gegen 2 Stimmen für die Wählbarkeit der Richter aus.

Die von Dulcigno nach Skutari geschickten Mohamedaner Klagen in einem an den Konsul in Skutari gerichteten Memorandum Montenegro an, daß es die im Berliner Vertrage garantierte Gleichberechtigung der Konfessionen verlegt habe. — Derwisch Pascha verlangt Verstärkungen, da die revolutionäre Bewegung in Albanien neuerdings bedeutende Dimensionen angenommen hat.

Afrika.

Aus Pretoria wird dem „Reuter'schen Bureau“ unter'm 28. d. gemeldet: Die Diskussion im Volksraad über den mit England geschlossenen Vertrag wird wahrscheinlich heute zum Abschluß gebracht werden und man glaubt, der Vertrag werde einem Ausschusse überwiesen werden. Bis jetzt hat sich etwa ein Duzend Abgeordneter an der Debatte betheiligt, die nahezu alle die Bedingungen des Vertrages energisch beanstandeten, aber man glaubt, daß, wenn eine Abstimmung stattfindet, die Meinung der Majorität sich als gemäßigter erweisen werde.

Tunis, 1. Okt. Bei Elmahdia sind 5000 Franzosen konzentriert. Sie erwarten den Befehl zum Vorrücken. Starke Rekognoszierungen finden in der Richtung auf Koironan statt. Koustan ist in Goletta eingetroffen.

Kairo, 1. Okt. Das Negerregiment ist heute früh nach Damiette abgegangen.

Nordamerika.

Washington, 1. Okt. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 17,480,000 Doll. abgenommen; im Staatschatz befanden sich Ultimo September 250,900,000 Doll.

Der feierliche Empfang des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen in Södertelje, Drottningholm und Stockholm.

Stockholm, 2. Okt. (Tel.) Die Illumination zu Ehren des Einzuges des Kronprinzlichen Paares gestaltete sich zu einer ganz außerordentlich glänzenden. Der Gustav-Adolfs-Platz mit dem Theater, das Prinzenpalais, das Hotel Rydberg, das Standbild Gustav-Adolfs, das Grand Hotel, die Münze, der Schloßberg waren feenhaft erleuchtet. Eine dekorative Nachbildung des Karlsruher Schlosses strahlte weithin in elektrischem Licht. Ungeheure Menschenmassen wälzten sich durch die Straßen, um das großartige Feuerwerk zu schauen. Zum Schluß flammten die Initialen des hohen jungen Paares in dem Feuermeere auf, 2000 Raketen in blauen und gelben Farben stiegen in den dunkeln Nachthimmel. Höflich ertönt lauter Volksjubel. Der berühmte Upsalaer Studentenverein brachte der Kronprinzessin ein Ständchen. Darauf begann ein leichter Regen.

Stockholm, 2. Okt. (Tel.) Das heutige Te Deum in der Schloßkirche, wo nur die Mitglieder der ersten Gesellschaftskreise geladen waren, verlief in erhabender Weise; es dauerte zwei Stunden. (Der schwedischen Hofkirchen-Ritus ähnelt dem katholischen; einer der drei fungirenden Geistlichen, Widen, celebrierte mit einer wunderbar schönen Tenorsstimme. Die Königin trug eine hellblaue Robe mit Goldbesatz, die Kronprinzessin eine rosenrothe.)

Nachmittags 4 Uhr fand die Gala-Promenadenfahrt nach dem Thiergarten statt: ein Sechseckspann und elf Vierpänner, ein glänzender Anblick. Der König und die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin wurden von den großen Volksmassen überall mit Jubel und Blumenregen begrüßt. Seit Menschengedenken hat man einen solchen Jubel in Stockholm nicht gehört; die Kronprinzessin ist höchst beliebt. Der König hat der Kronprinzessin gesagt, sie möge dieses Glück zu wahren suchen; einmal verheiratet, sei es schwer wieder zu erlangen.

Beim Familienbier am Einzugsstage erhob der König von Schweden und Norwegen ein altes Familientrinkhorn, das vom königlichen Geschlechte der Waja herkommt und aus dem zu trinken für Glück bringend angesehen wird, und sprach folgenden Willkommgruß:

Nach alter, nordischer Sitte wollen wir, geliebte Lebensgenossin und ich, meine lieben Kinder, Sohn und Schwiegertochter, unsern Gustav und Victoria, willkommen heißen und ihnen aus vollem Herzen Glück an ihrem eignen Herde, Frieden in ihrem Heim und Segen bis auf die spätesten Tage, wenn es Gott gefällt, wünschen.

Sodann wurde das Trinkhorn dem Kronprinzen und der Kronprinzessin gereicht.

× Aus Södertelje, 29. Sept., berichtet unser Stockholmer Korrespondent (siehe den kurzen telegraphischen Bericht in Nr. 233 d. Bl.):

Um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags traf der königliche Extrazug mit dem Kronprinzlichen Paare in Södertelje ein, von wo die Fahrt nach Drottningholm mit dem Dampfboot „Sköldmön“ weiter fortgesetzt wurde. Für den Empfang seitens der Stadt Södertelje war auf dem Perron eine besonders festlich geschmückte Empfangshalle erbaut, in welcher die hohen Reisenden von dem Längshöfning, dem Magistrat und einigen höheren Beamten und Offizieren empfangen wurde. Bei der Einfahrt des Zuges fand der erste Empfang durch die Brüder des Kronprinzen statt, welche mit der „Sköldmön“ von Drottningholm entgegengefahren waren. Von der Empfangshalle stieg das neuvermählte Paar und deren Begleitung eine große Freitreppe zum Landungsplatz hinab und bestieg unter den lebhaftesten enthusiastischen Zurufen der auf beiden Seiten des Södertelje-Kanals versammelten Volksmenge mit schneeweißem Anstrich und fürstlicher Ausstattung. Unter heiterem Sonnenschein und fast wolkenlosem Himmel ging die Fahrt durch den mit Flaggen, Fahnenstangen und Guirlanden ausgeputzten Kanal hinaus zum Mälarsee. Die Schleusen waren völlig verdeckt mit Blumen und grünem Schmuck und quer über den Kanal waren Hunderte von Guirlanden gespannt. Gegen Ende der Kanalfahrt wurden die Reisenden überrascht durch ein Flaggengekreisch mit Wappen, den Initialen und der Inschrift „Valkomne“ und zwei etwa 40 Fuß hohe Obeliskten bildeten die Ausfahrt in den See. Hier schlossen sich mehrere Dampfboote aus Stockholm mit einer großen Menge von Passagieren an und gaben der „Sköldmön“ das Geleit bis Drottningholm. Die lieblichen Ufer des Mälars mit seinen grünen Wäldern, schroffen Felsen, dazwischen liegenden grünen Wiesen und zahllosen Villen waren weithin von der Bevölkerung besucht und größere und kleinere Boote und Segelschiffe schlossen sich fortwährend dem Festzuge an.

Vor'm Schlosse Drottningholm, einem nach dem Muster des Versailles Schloßes gebauten Lustschlosse und Sommeraufenthalt der königlichen Familie landete das Boot nach dreistündiger Fahrt, woselbst die hohen Neuvermählten auf der großen Freitreppe vom König und der Königin von Schweden und Norwegen empfangen wurden.

Freude kündete der freundliche Sonnenschein, freudestrahlend und glücklich blickten die hohen Neuvermählten, der König und die Königin. Freude war bei allen Festtheilnehmern. Eine Stunde nach dem Eintreffen fand Diner im Schlosse statt, wozu der Stockholmer Männer-Gesangverein „Par Bricoll“ vom König angefordert war.

Stockholm, dessen Hotels überfüllt sind und zu dem fortwährend die Eisenbahnen neue Scharen von Schaulustigen bringen, wünscht sich vor Allem gutes Wetter und den großartigen Vorbereitungen ist dasselbe wohl zu gönnen.

In der gestrigen Abendversammlung der Deutschen Stockholm'scheil der Herr Generalkonsul von Redlich mit, daß der Herr Oberstathalter auf sein Ansuchen an letzteren der deutschen

Kolonie einen besonders guten Platz, ja man kann mit Recht behaupten, den besten Platz zum Erbauen einer Tribüne überwiesen hat. Der Bau ist sofort in Angriff genommen und besteht aus einem Podium für 250 Personen. Der Platz liegt unmittelbar am Empfangspavillon, so daß die Deutschen das Glück haben, nicht nur in unmittelbarer Nähe Alles zu sehen, sondern auch die Rede des Oberstathalters und die Erwiderung zu hören.

Der Platz wurde mit 4 Kronen verkauft, berechtigt nur für den deutschen Käufer des Billets und stellt Schöneres in Aussicht als die bereits mit 30 und mehr Kronen bezahlten Tribünenplätze innerhalb der Stadt. Ueber der deutschen Tribüne prangt ein reicher Flaggenschmuck von deutschen und schwedischen Flaggen und außer den Initialen G. und V. ein deutsches Willkommen.

Ein hiesiges Blatt anonncirt ein Billet im Parket erster Reihe zur Galaoper mit 1000 Kronen. Aus diesem einzigen Umstande mag man den Fremdenzulauf ersehen.

Ueber die Ankunft in Drottningholm am 29. September (siehe telegraphische Nachricht in Nr. 233 d. Bl.) erhalten wir von derselben Seite folgenden weiteren Bericht:

Das schöne Schloß Drottningholm hatte gestern ein Festtagskleid angezogen, doch nicht allein das Schloß, sondern auch die Umgebung.

Ein Festkomité, aus dem Stadthalter von Drottningholm, etlichen höheren Militärs und einigen Damen bestehend, hatte die Ausschmückung der kleinen Bucht von Drottningholm übernommen und wahrhaft prächtig ausgeführt. Den Dampfbooten trug eine kleine Felseninsel in der Bucht, welche nunmehr den Namen Victoria-Insel führen wird. Hier sah man vor Allem eine etwa 60 Fuß hohe Dekoration von Terrassen umgeben, auf welchen eine Anzahl „Dalkullen“, d. h. Mädchen aus Dalekarlien, in ihrer bunten und höchst eigenthümlichen Tracht sich aufgestellt hatten. Ueber der Dekoration befanden sich Flaggen, darunter das schwedische Reichswappen und noch tiefer darunter das Monogramm G. V. in einem Kranze mit einer Krone darüber. In einem Bogen über dem Monogramm war die Inschrift angebracht „Gud skydd vart farstepar!“ (Gott schütze unser Fürstenpaar!) und rechts und links von dieser Dekoration sah man unzählige Fahnenstangen und Urnen, welsch Alles mit Guirlanden verziert und verbunden war.

Weiter im Norden der kleinen Insel sah man eine andere Dekoration, aus drei sogenannten majstänger (wie die schon erwähnten dröppelstänger geschmückten) bestehend (am besten mit „nordischer“ Hochzeitskränzen) zu übersetzen, die nur hier im Norden Sitte), wovon die mittlere 60 Fuß hoch mit einer 4 Fuß hohen Krone geziert und einem darunter hängenden Kolossalkranz geschmückt war. Auch hier reicher Guirlandenschmuck und eine Inschrift: „Hel Eder!“ („Heil Euch!“)

Vor dem Schlosse bestand die Ausschmückung hauptsächlich aus Flaggenslangen und Wappenschildern. An der eigentlichen Landungsstelle vor'm Schlosse erblickte man zwei kolossale Fahnenstangen mit einer dazwischen befindlichen geschmückten Wappendekoration, aus dem schwedischen Wappen und den Initialen G. und V. bestehend.

Die Segeltutter, Dampfboote und andere Fahrzeuge, welche sich reichgeschmückt zum Empfangе eingefunden hatten, lagen in der kleinen Bucht vor dem Schlosse und eine große Anzahl festlich gekleideter Menschen hatte sich am Ufer rings herum eingefunden.

Ein prachtvoller Sonnenschein begünstigte den Festtag.

Um halb 5 Uhr versammelte sich eine größere Anzahl Herren und Damen mit erhaltenen Eintrittskarten auf der großen Treppe, welche vom Schlosse zum Wasser führt, und ordnete sich in zwei Glieder; im ersten Gliede eine Menge junger Mädchen mit Blumen in Röcken und dahinter die Erwachsenen, von denen der größte Theil der Damen Blumenbouquets trug.

Auf der linken Seite des Hauptaufgangs war eine Kompanie (100 Mann mit Spieß) vom Wermlands-Regiment unter Befehl des Majors F. S. D. E. v. Arelson aufgestellt.

Dieses Regiment ist besonders zu den Festlichkeiten herkommandirt. Fast mit dem Schlosse 5 Uhr stieg Sr. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin die Treppe hinab, um dem in Sicht kommenden Boote entgegen zu gehen. Der König trug seine badi'schen Orden. Der Musikdirektor A. Sorensson spielte einen von ihm komponirten, dem jungen Fürstenpaar zugeeigneten Festmarsch. Bei der Landung der „Sköldmön“ begab sich das königliche Paar an Bord und umarmte das neuvermählte Paar.

Tausendstimmige Hurrahrufe begleiteten die königliche Familie, welche herzlich nach allen Seiten laufend die große Treppe unter den Klängen der Nationalhymne hinaufstieg.

Während die Kronprinzessin an's Land stieg, erscholl von einem Dampfboot in unmittelbarer Nähe der „Sköldmön“ ein Chor von Damenstimmen, welche den königlichen Zug eine Weile lauschen ließ, und eine gewisse Andacht bemächtigte sich der versammelten Zuhörer'schar.

Die jungen Damen aus dem Lehrerinnenseminar von Stockholm-Södermalm sangen eine Auswahl der schönsten und so tief zum Herzen sprechenden schwedischen Originalgesänge, welche man, einmal gehört, nie vergißt und die so viel dazu beitragen, daß der Besucher Schwedens außer einer bleibenden Sympathie eine gewisse Sehnsucht stets wieder für das schöne Land im Norden fühlt, trotzdem alle Volksgefänge etwas Ernstes, tief Melancholisches bergen.

Das Programm hierzu war, so viel ich heraushörte:

Ur svenska hjertans djup en gång (Aus der Tiefe schwedischen Herzens); Sjung, sjung, brusande våg (Singe, singe, brausende Woge); Du gamla, du friska, du fjellhöga Nord! (Du alter [gamla] du frischer, du bergeshoher Norden); Jag såg, hur sol sig sänkte (Ich sah, wie die Sonne sich senkte) und zum Schluß das norwegische Lied: Ja vi elsker dette Landet (Ja, wir lieben dieses Land!)

Schon an Bord der „Sköldmön“ (besser noch mit Amazone überseht) hatte die Frau Kronprinzessin mit dem Taschentuch dem versammelten Publikum zugewinkt und freundlich nickend ihre neuen Landsleute und ihre neue Heimath begrüßt. Augencheinlich mit tiefer Rührung fand die erste Begrüßung und das glückliche Wiedersehen statt. Die Kronprinzessin war in ihre dunkle Reisetracht gekleidet und hatte zum Schutz gegen die recht empfindliche Herzkluft einen weißen Pelzmantel umgehängt. Ein Gut

mit weißem Federbüschel und ein weißes Halsstuch zum Schutz für den kalten und rauhen Wind auf dem See.

Der Kronprinz trug die Majorsuniform des Wernlands-Regiments mit dem Bande des höchsten schwedischen Ordens, des Seraphinenkreuzes. Auf der Treppe übergab eine hübsche junge Schwedin, die Tochter des Statthalters, Oberlieutenant R. R. af Ström, Fräulein Sophia af Ström, der Frau Kronprinzessin ein Rosenbouquet mit dem Namenszuge V in Pensee-Blumen.

Nach dem Betreten des Schlosses zeigte sich das hohe Paar auf dem Balkon noch einen Augenblick, abermals auf das Festlichste begrüßt von den Festtheilnehmern.

Um 7 Uhr fand Diner statt, wonach der Sängerkor „Bar Bricol“ eine Serenade vor dem Schlosse, unter Leitung des Musikdirektors D. Olson, darbrachte. Das Programm war folgendes: 1) Vårt land (Unser Land), von Josephson; 2) „Ich grüße dich“, von Härtel; 3) „Brudefärden i Hardanger“ (Brautfahrt in Hardanger), von Kierulf; 4) „Kristallen den fina und Sjernoorna i andra v'nen“, von Josephson; 5) „Sjung, sjung“ (Singe, Singe!), von A. Södermann; 6) „Sof i ro!“ (Schlaf in Ruh!), von Wörbring; 7) „Sjerner sjerner“ (Sterne, Sterne), von Riden. Die Solo's wurden von einem vorzüglichen Tenor, Herrn Cand. medic. J. B. Nordland vorgetragen, dessen prächtige Stimme klar und rein über den herrlichen See hallte.

Bei eintretender Dunkelheit erhellten eine Menge bengalischer Fackeln und tausende von Lichtern und farbigen Laternen die Flottille in der Bucht und die bewaldeten und felsigen Ufer der himmlisch schönen Umgebung des Schlosses.

Badische Chronik.

Ergebnis der am 3. Oktober vorgenommenen Abgeordnetenwahlen zur Zweiten Kammer.

I. Wahlbezirk. Bezirksämter Ueberlingen und Pfaffenlohr: Kronenwirth Lohr von Ueberlingen mit 77 Stimmen von 152.

II. W.-B. Bezirksamt Mespfrich und Theile des Bezirksamts Stodach: Privatmann Albert Fischer.

V. W.-B. Bezirksamt Engen und Theile des Bezirksamts Stodach: Gastwirth Eduard Müller von Welschingen mit 67 Stimmen von 112.

XI. W.-B. Bezirksamt Schopfheim und Theile des Bezirksamts Säckingen: Bürgermeister Grether von Schopfheim mit 59 Stimmen von 111.

XIII. W.-B. Bezirksamt Donaueschingen: Bürgermeister Gantner in Donaueschingen mit 57 Stimmen von 111.

XIV. W.-B. Bezirksamt Billingen und Theile des Bezirksamts Neustadt: Kaufmann Otto in Billingen mit 109 Stimmen von 134.

XVI. W.-B. Bezirksamt Breisach und Theile des Bezirksamts Freiburg: Fehr. Alfred Huber v. Gleichenstein zu Rothweil mit 72 Stimmen.

XVII. W.-B. Bezirksamt Waldkirch und Theile der Bezirksämter Emmendingen und Freiburg: Bürgermeister Josef Blattmann von Unterglöttenthal mit 86 Stimmen von 150.

XVIII. W.-B. Stadt Freiburg: Kaufmann Fischer daselbst mit 111 Stimmen von 175.

XXII. W.-B. Amtsbezirk Lahr ohne die Stadt Lahr, und vom Amtsbezirk Offenburg die Gemeinde Altenheim: Bürgermeister Flügel in Lahr mit 60 Stimmen von 111.

XXIII. W.-B. Bezirksamt Triberg und Theile des Bezirksamts Wolfach: Bezirksrath und Landwirth Anton Schmid in Kaltbrunn mit 92 Stimmen von 163.

XXVI. W.-B. Stadt Offenburg: Gemeinderath C. E. Burg daselbst mit 24 Stimmen von 47.

XXX. W.-B. Theile der Bezirksämter Achern und Bühl: Oberhofgerichtsrath A. D. Bezinger in Freiburg mit 98 Stimmen von 139.

XXXI. W.-B. die Landgemeinden des Bezirksamts Baden und Theile der Bezirksämter Bühl und Rastatt: Kaufmann Reichert in Baden mit 123 Stimmen von 133.

XXXII. W.-B. Stadt Rastatt: Landgerichtsrath Fieser in Karlsruhe mit 30 Stimmen von 59.

XXXVI. W.-B. Bezirksamt Karlsruhe: Oberamtsrichter von Stochhorn in Bruchsal mit 76 Stimmen von 150.

XXXVIII. W.-B. Bezirksamt Durlach ohne die Stadt Durlach und Theile des Bezirksamts Bruchsal: Bauunternehmer Kirchenbauer in Söllingen mit 76 Stimmen von 141.

XL. W.-B. Theile des Bezirksamts Bruchsal: Bürgermeister Nopp in Philippsburg mit 127 Stimmen von 148.

XLII. W.-B. Stadt Pforzheim: Fabrikant Theodor Schöber von Pforzheim mit 81 Stimmen von 110.

XLIX. W.-B. Theile des Bezirksamts Heidelberg: Kreis-Schulrath Sträube in Heidelberg mit 96 Stimmen von 141.

Karlsruhe, 1. Okt. Mit Entschliebung Groß. Ministeriums des Innern am 30. Septbr. 1881, Nr. 16,112/13, ist dem Landwirtschafts-Lehrer Ludwig Wunderlich von Herbsthausen (Württemberg), bisher Assistent am Versuchsfeld zu Poppelsdorf, die Vorstandsstelle an der landwirtschaftlichen Kreis-Winterschule in Mespfrich in provisorischer Weise übertragen worden.

Karlsruhe, 30. Sept. Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25jährigen treuen Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr wurde in diesem Jahre kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern ertheilten Allerhöchsten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes verliehen:

- a. in Achern dem Landwirth Ignaz Leppert;
- b. in Baden dem Ladirer Friedrich Wenzinger und dem Schlosser Theodor Holzger;
- c. in Bruchsal dem Schneidermeister Johann Bott,

dem Kaufmann Karl Franz, dem Küfermeister Johann Gantner, dem Stadtrath Julius Groß, dem Raminfeuermeister Jakob Hettinger, dem Stadtrath und Feuerwehr-Kommandant Karl Hoffmann, dem Stadtrath Wilhelm Keller und dem Küfermeister Franz Zöller;

d. in Durlach dem Kaufmann Julius Löffel, dem Maurer Jakob Bug, dem Gießer Ernst Engmann, dem Fabrikarbeiter Karl Zipper, dem Cigarrenmacher Friedrich Meier und dem Landwirth Friedrich Weigel;

e. in Gengenbach dem Schlosser Johann Gießler und dem Bäcker Ludwig Weber;

f. in Karlsruhe dem Wagner Karl Heinze, dem Schlosser Johann Hörnle und dem Leichenschauer Ferdinand Maish;

g. in Kuppenheim dem Maurermeister Ludwig Richter, dem Bäckermeister Andreas Walz und dem Bierbrauer Heinrich Kiefer;

h. in Mosbach dem Rathschreiber Adam Eckert, dem Landwirth Andreas Dimmig, dem Thurmwächter Josef Grofkiński und dem Tagelöhner Friedrich Ebinger;

i. in Billingen dem Alt-Ochsenwirth Hanno Kieger, dem Blecher Blasius Fürst und dem Bäcker Fridolin Fischer.

Karlsruhe, 3. Okt. Bei der Allgemeinen Volksbibliothek dahier wurden in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober 738 Bände ausgeliehen, neu zugegangen sind 8 Bücher.

A Schwögen, den 1. Oktober. Eine kirzlich dahier abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern hat sich einstimmig erklärt, an der Kandidatur des Geheimraths Dr. Fames, der auch 1871/73 den Wahlkreis Mannheim-Schwögen-Weinheim vertreten hatte, festzuhalten. — Im Hopfengeschäfte herrscht noch immer, trotz der israelitischen Feiertage, große Regsamkeit. Die Preise haben angezogen und es wurden einzelne Abtheilungen sogar zu 150 Mark verkauft. — Zur Errichtung einer Hopfen-Schwefelbörse wurde dem Zimmermeister G. A. Schilling dahier die Genehmigung unter bestimmten Bedingungen ertheilt.

Emmendingen, 2. Okt. Gestern stattete Seine Excellenz der Herr Staatsminister Turban unserer Stadt und der landwirtschaftlichen Ausstellung des Preisgau-Verbandes einen Besuch ab. Von dem Großherzoglichen Amtsvorstand und dem Gemeinderath in die Ausstellung begleitet, wurde derselbe dort von der Direction des Landwirtschaftlichen Vereins Emmendingen und den Mitgliedern der Ausstellungscommission empfangen, befragte darauf die einzelnen Abtheilungen der Ausstellung mit großem Interesse und sprach sich sehr befriedigt darüber aus. Auch ließ Seine Königliche Hoheit der Großherzog durch Seine Excellenz den Herrn Staatsminister der Stadt Emmendingen und dem Preisgau-Verband wiederholt Höflichkeit Dank für die ergangene Einladung zu dem Gaufest, sowie Höflichkeit aufrichtiges Bedauern, daß es ihm nicht vergönnt war, dieser Einladung Folge zu geben, ausdrücken.

Bologna, 1. Okt. Die vom Geologentag für die Herstellung einer geologischen Karte Europa's gewählte Kommission besteht aus Mojsilovic (Oesterreich), Daubrie (Frankreich), Giardano (Italien), Topley (England), Möller (Rußland). Zum Berichterstatter wurde Kennevier, zu ausführenden Direktoren Beyric und Hauchecorne ernannt. Der Kongreß beschloß Eintheilung in der geographischen Darstellung und der Colorierung der Karten. Das Statut der Italienischen Geologischen Gesellschaft wurde genehmigt und Merighini zum Präsidenten derselben ernannt.

Bordeaux, 1. Okt. Die deutsche Brigg „Billibald“, auf der Fahrt nach Cardiff begriffen, stieß auf der Rhede von Panillac mit dem englischen Dreimaster „Jed“, der von Liverpool kam, in Folge falschen Manövrierens des letzteren zusammen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt.

Tiflis, 1. Okt. Die Stadt Tiflis veranstaltete gestern zu Ehren des archäologischen Kongresses ein Bankett, woran 200 Personen theilnahmen. Der Stadthauptmann begrüßte die Delegirten und sprach den Wunsch auf baldige Begründung einer Universität im Kaukasus aus. Die Professoren Birchom, Uwarow, Chwolson und Zmetajew toastirten auf die gedeihliche Entwicklung des Kaukasus.

Großherzogl. Hoftheater. Mittwoch, 5. Okt. 102. Ab. Vorst. Doktor Klaus, Lustspiel in 5 Akten von Arronge. Emma: Fr. Thaller als Gast. Anfang 1/2 7 Uhr.

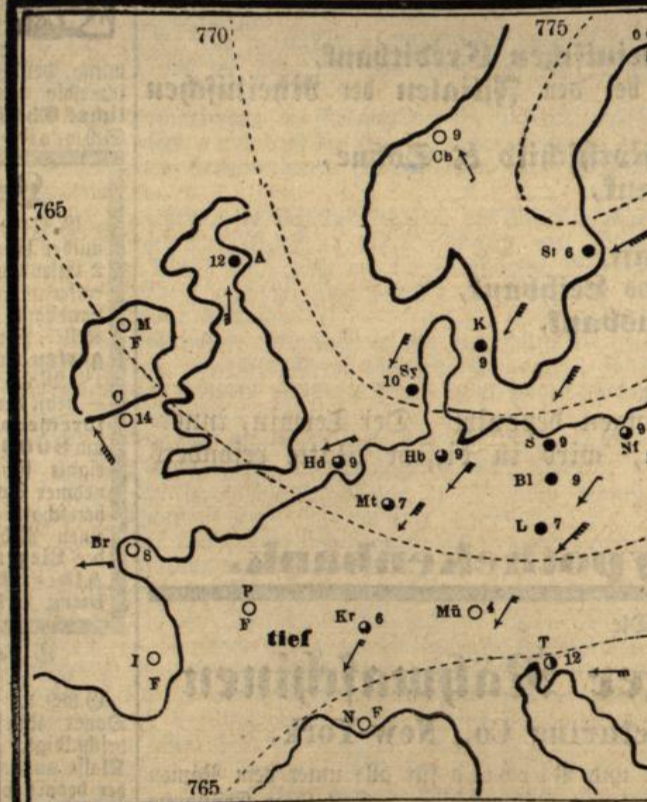
Donnerstag, 6. Okt. 103. Abonnementsvorstellung. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg, große romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Theater in Baden. Dienstag, 4. Okt. 12. Vorstellung außer Abonnement. Der schwarze Domino, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen bearbeitet von Fern. v. Lichtenstein. Musik von Auber. Anfang 1/2 7 Uhr.

Berichtigung. Unsere heutige Beilage trägt irthümlich die Bezeichnung Erste Beilage.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, etc.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 3. Oktober, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduirten Barometerstand in Millimeter.

Table with weather symbols and their meanings: A. Regen, B. Nebel, C. Schnee, etc.

Heberisch der Witterung.

Ein hoher Luftdruck-Maximum hat sich über Nordspanien langsam ausgebildet, während die Depression im Süden etwas an Tiefe zugenommen hat, in Folge dessen die nordöstlichen Winde über Central-europa etwas aufgefrischt sind. Auf letzterem Gebiete ist das Wetter wolfig bis trübe, jedoch meist trocken, nur vereinzelt kamen seit gestern Niederschläge vor. Die Temperatur liegt in Deutschland an der Küste etwas, im Binnenlande noch erheblich unter dem Normalen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 3. Oktober 1881.

Staatspapiere.

Table of state securities including 4% D.-R. Anl., 4% Preuss. Cons., 4% Baden i. Pral., etc.

Bahnanlagen.

Table of railway projects including Berg.-Mrl., Medl. Frd.-Franz., Elisabeth-Bahn, etc.

Banken.

Table of banks including Deutsche Reichsb., Basler Banker, Defl. Kreditaktien, etc.

Berlin.

Table of Berlin market data including Defl. Kreditaktien, Staatsb., Lombarden, etc.

Wien.

Table of Vienna market data including Defl. Kreditaktien, Lombarden, etc.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geburten. 25. Sept. Adolf Gustav, B.; Phil. Trentle, Ruffher. — 29. Sept. Richard Adolf, B.; Andr. Jörg, Metzgermacher. — 30. Sept. Susanna Barbara, B.; Heimr. Mantel, Briefträger. — 1. Okt. Hermann Arthur, B.; Fern. Reinau, Ingenieur. — 2. Okt. Karl Robert, B.; Andr. Schneider, Schreiner.

Eheaufgebote. 29. Sept. Jul. Koch von Freiburg, Baupraktikant hier, mit Emma Schuermann von Langenrainbach. — Karl Häuber hier, Schrift-seher hier, mit Regina Bühler von Rördlingen.

Todesfälle. 1. Okt. Friedrich Heilmann, ledig, Soldat, 23 J. — Katharina Manz, ledig, Tagelöhnerin, 52 J. — Adam, 4 W. 4 T., B.; Maier, Tagelöhner. — 2. Okt. Karl, 3 W. 6 T., B.; Preis, Braumeister. — Theodor, 8 W. 5 T., B.; Böhm, Wirth. — Florian Burger, ledig, Steinbauer, 38 J. — Lisette Treffer, ledig, Köchin, 52 J. — Jakob Viebelheimer, Wittwer, Privatier, 86 J.

Ettingen, 2. Okt. Oskar Ragenberger, 55 J. — Heidelberg, 29. Sept. J. Kiedel, Reallehrer.

Todesanzeige.
 S. 8. Ettlingen. Auswärtigen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager Herr **Oscar Kahlenberger** heute früh gegen 5 Uhr nach langem und schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten, Ettlingen, den 2. Oktober 1881. Die trauernden Hinterbliebenen:

S. 6. Nr. 7523. Baden.
4 1/2 prozentiges Gaswerks-Anlehen der Stadt Baden
 vom Jahre 1871 und 1876. Bei der heute stattgehabten Verloofung sind nachverzeichnete Partialobligationen des Anlehens vom Jahr 1871 Nr. 19, 124, 147, 175, 228, 338, 370, 429, vom Jahr 1876 Nr. 77 zur Rückzahlung auf 1. Januar 1882 gezogen worden. Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 1. Januar 1882 auf. Baden, den 1. Oktober 1881. Das Bürgermeisterrat. Serfels.

S. 9. Die von der Badischen Pferdeversicherungs-Anstalt ohne begründete Veranlassung abgegebene Erklärung ist, soweit sie den Grund meines Austritts betrifft, unmaß. Beweisstücke liegen bei mir auf. Auf weitere Replikten gebe ich keine Antwort. Straßhaus, Oberrohrst.

Baden.
 S. 968. 1. Ein neuer moderner Victoria-Wagen, 2 und 4 Sitze, nebst zwei eleganten gläsernen Pferden u. neuem Silberpferdgeschirr ist zusammen oder auch getrennt billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Kommissionsgeschäft von **Joseph Hammer**. Ebenfalls ein eleganter Landauer-Wagen billig.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die 4 1/2 proz. Pfandbriefe betr.

In Rücksicht auf den Stand des Kapitalmarktes einerseits und des Hypothekenmarktes andererseits haben wir beschlossen, Anfangs Dezember d. J. eine Verloofung resp. Kündigung größerer Beträge unserer 4 1/2 proz. Pfandbriefe vorzunehmen.

Indem wir die Inhaber unserer 4 1/2 proz. Pfandbriefe hiervon in Kenntniß setzen, erklären wir uns bereit, denjenigen, welche geneigt sind, zur Vermeidung der Kündigung, die 4 1/2 proz. Pfandbriefe gegen 4 proz. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank umzutauschen, diesen Umtausch zum Cours von 99 1/2 Proz. vorzunehmen, unter gleichzeitiger Vergütung der Zinsdifferenz bis 1. April 1882. Dabei ist vorausgesetzt, daß die **Anmeldung zum Umtausch** vor dem 1. Dezember d. J. erfolgt.

Die Anmeldungen werden bei allen Vertriebsstellen unserer Pfandbriefe, insbesondere

- in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,
- in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen der Rheinischen Creditbank,
- in Frankfurt a. M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**,
- in Berlin bei Herrn **S. Bleichroeder**,
- in " bei der Direktion der **Discountgesellschaft**,
- in Oldenburg bei der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank**,
- in Stuttgart bei der **Württembergischen Vereinsbank**,
- in Basel bei der **Basler Handelsbank**

entgegengenommen. Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponirt. Der Termin, innerhalb dessen der effektive Umtausch zu geschehen hat, wird in diesem Blatte besonders bekannt gegeben. Mannheim, 17. September 1881.

Rheinische Hypothekenbank.

G. 685. 2.
 G. 855. 2



Original Singer Nähmaschinen
 der Singer Manufacturing Co., New-York,

sind heute wie von jeher das Muster und Vorbild für alle unter dem Namen "Singer", "System Singer" u. ausgebotenen Nähmaschinen. Seit ihrer Erfindung sind die Original Singer Maschinen beständig vervollkommenet und bisher weder in der Leistungsfähigkeit noch in der Dauer und praktischen Verwendbarkeit von irgend einer Nachahmung erreicht. Ein 30jähriges Beleben, sowie ein fortwährend steigender Absatz, welcher im vorigen Jahre allein die Höhe von mehr als

einer halben Million

Stück erreichte, verbürgt am besten die Güte der Original Singer Maschinen und bietet dafür die sicherste Garantie.

Die Original Singer Maschinen werden, bei geringer Anzahlung, gegen wöchentliche Zahlungen von **2 Mark** an zu Fabrikpreisen abgegeben und alte oder nicht brauchbare Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen; Unterricht wird gratis ertheilt.

G. Neidlinger, Karl-Friedrichstr. 32, Karlsruhe.

G. 700. 12. In unserem Verlag erschien soeben:

Zur Erinnerung an die Vermählung
 Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen **Oscar Gustav Adolf**
 von Schweden und Norwegen

und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin **Marie Victoria** von Baden.
 Mit 6 Bildertafeln. Preis 1 Mark.

Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
 Mit Abbildungen und Karten.
 Preis à Heft 50 Pf.
 ERSCHIEINT IN 240 HEFTEN. HEFT I. ÜBERALL VORRÄTHIG.
 ABBILDUNGEN UND KARTEN AUF 400 TAFELN U. IM TEXTE.

Badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung.

Von Sonntag dem 2. Oktober ab: **Allergnädigst genehmigte Ausstellung der Geschenke und Ehrengaben,**

welche aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheiten des **Großherzogs** und der **Großherzogin** von hohen Fürstlichkeiten, Gemeinden, Korporationen und Privaten dargebracht wurden, sowie der

Brautgeschenke

Ihrer Königlichen Hoheit der **Kronprinzessin Victoria** von Schweden und Norwegen.

Die Badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung ist bis zum 10. Oktober täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mark, Sonntags und Mittwochs 50 Pfennig.

Allgemeine Deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung Frankfurt a. M. 1881.

Der auf den 30. September vorgegebene Beginn der Ziehung unserer Lotterie ist mit Genehmigung der zuständigen Behörden auf

Montag den 10. October 1881

verlegt und wird in den Lokalitäten des **Saalbaues** (Junghofstraße 19) stattfinden. (a 225/9 F.)

Frankfurt a. M., den 28. September 1881.

Der Ausstellungsvorstand.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Post-Verbindung **Rotterdam - New-York.**
Abfahrt von Rotterdam Samstags.
Abfahrt von New-York Mittwochs.
 Comfortable Einrichtung.

Passagepreise ab **Rotterdam** I. Cl. Mk. 335, II. Cl. Mk. 250, III. Cl. Mk. 100. Nähere Auskunft ertheilen die **Direction** in **Rotterdam**, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wirching, Walther & von Aeckow, Gundlach & Bärenklaus, Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim.**

S. 15. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit sofortiger Wirkung ermäßigen sich die Frachttarife des Uebernahmestarfs für den Verkehr zwischen Mannheim und badischen Stationen vom 1. August l. J. um folgende Beträge pro 100 kg in Mark:

Stückgut	Klasse			Spezialtarife			Ausnahmetarife		
	A ¹	B	A ²	I	II	III	a	b	c
0,12	0,06	0,06	0,06	0,05	0,04	0,03	0,06	0,06	0,06

Diese Frachttarife finden bis auf Weiteres nicht nur auf zu Schiff angekommene oder abgehende Transporte, sondern allgemein auf alle Transporte Anwendung, welche von oder nach Mannheim zur Abfertigung kommen und für welche die Umfartung auf den in den Tarifabellen vorgedruckten Umexpeditionstationen ausdrücklich vorgeschrieben ist. Um die gleichen Beträge reduzieren sich auch die über die Route via Bretten-Ilm gültigen Sätze des Badisch-Bayrischen Tarifs für den Verkehr zwischen Mannheim und badischen Stationen. Karlsruhe, den 3. October 1881. General-Direction.

S. 16. **Gesunden**
 ein Portemonnaie mit werthvollem Inhalt, deponirt im Bureau der Kunstgewerbeausstellung zu Karlsruhe.

Annalen,
 45 Bände, sind billig zu verkaufen, ebendasselbst ein **Corpus juris**. Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes. G. 999.

Billingen (Baden), Für Siebmacher, Mühlenbesitzer, Mühlenbauer u.
 Zu billigen Preisen liefern wir alle Größen und Stärken von **Wesfing, Eisen, Kupfer- u. verzinneten Drahtgeweben**. (H. 6234.) B. 497. 8. **Söls & Cie., Metallwaarenfabrik.**

S. 2. Schweningen. Veräußern.
 Ausgedientes Offiz.-Charakterpferd, handb. Abstammung, hellbraun, 1,65 m hoch, elegant, schnell und sehr gängig; vorzügliches Chaisenpferd. Preis Rmt. 1000. Schweningen, Stall der Iiten Ec.

Landhaus.
 G. 874. 2. In romantisch schöner milder Gegend - 40 Minuten von 2 Eisenbahnstationen bei Freiburg entfernt gelegen - ist ein kleines Landhaus mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Remise u. 1 Morgen Obstgarten mit feinem Tafelobst und 1 1/2 Morgen vorzüglicher Reben - nebst dem diesjährigen vielversprechenden Verberstage um 8000 Mark feil. - Dasselbe eignet sich ebenfalls als angenehmer Sommer-Landst für eine herrschaftliche Familie, wie auch für einen Nebmann. - Näheres bei der Liegenschafts-Agentur von **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** (Man. Nr. 2688.)

Strafrechtspflege.
 Ladungen. G. 989. 1. Nr. 7914. Schönau. Donat Kiefer von Auenbach wird beschuldigt, als Erfahrener erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierseits auf

Dienstag den 8. November 1881, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Schönau zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Landwehr-Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schönau, den 21. September 1881. Müller, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.

S. 957. 1. **A. Stroll,**
 Rohe Baumwolltuche und Stuhl- tuche **Wittlinger und Chiffons** sowie **Cretonne, schwarze u. farbige Sammet** werden in jedem Maß zu **Fabrikpreisen**. **Ettlingen.**

Steuerkommissariatsgehilfe,
 ein mit guten Zeugnissen versehenener, sucht Stelle. Eintritt möglich auf 1. November oder früher. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. G. 10. **Steuerkommissar-Gehilfe,**
 11. Kl., ein geübter, sucht auf 1. November d. J. Stellung in einem größeren Bezirk. Gest. Offerten bef. die Expedition dieses Blattes ab F. 150. G. 11.

G. 957. 1. **A. Stroll,**
 Rohe Baumwolltuche und Stuhl- tuche **Wittlinger und Chiffons** sowie **Cretonne, schwarze u. farbige Sammet** werden in jedem Maß zu **Fabrikpreisen**. **Ettlingen.**